

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	XI
Alma Zadić	
Grußwort der Bundesministerin für Justiz der Republik Österreich	1
Verena Madner	
Grußwort der Vizepräsidentin des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes	5
Michael Stampfer	
Grußwort des Vorstandsmitgliedes der Ludwig Boltzmann Gesellschaft	7
Brigitta Zöchling-Jud	
Grußwort der Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien	11
Karoline Edtstadler	
Keynote der Bundesministerin für EU und Verfassung der Republik Österreich	13
Franz Merli	
Die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention für die österreichische Grundrechtsordnung	17
I. Umgestaltung der österreichischen Grundrechtsordnung	18
A. Neue Grundrechte	18
B. Modifikation bestehenden Grundrechtsschutzes	19
C. Mehr Rechte für Ausländer	21
D. Integration in die Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes	21
E. Ein neues Grundrechtsdenken	22
F. Auswirkungen auf das Staatsorganisationsrecht	23
II. Verhinderung einer genuin österreichischen Grundrechtsordnung	24
III. Schutz durch Internationalität	27
Rupert Wolff	
Gibt es einen Reformbedarf der österreichischen Grundrechtsgerichtsbarkeit?	
Die Sicht der Rechtsanwaltschaft	31
I. Einleitung	31
II. Grundrechtsschutz vor österreichischen Gerichten	33
III. Baustellen der Rechtsstaatlichkeit	34
A. Fehlende Begründung des Wahrspruches der Geschworenen	34
B. Überlange Verfahrensdauer im Ermittlungsverfahren	34
C. Amtsverschwiegenheit	35
D. Dolmetscherleistungen im Gerichtsverfahren	35

Michael Lysander Fremuth

Die Rezeption der Europäischen Menschenrechtskonvention in der deutschen Rechtsordnung, Status, Bedeutung und das „Ja, aber“ des deutschen Bundesverfassungsgerichts im Rahmen eines menschenrechtlichen Mehr-Ebenen-Systems	37
I. Einleitung	37
II. Zum Status von Völkerrecht im Allgemeinen und der Europäischen Menschenrechtskonvention im Besonderen in Deutschland	42
A. Die dualistische Deutung des Verhältnisses von Völkerrecht und nationalem Recht	42
B. Die weitergehende Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention in der deutschen Rechtsordnung	46
III. Die Bedeutung der EMRK für die deutschen staatlichen Teilgewalten	48
A. Gesetzgebung	49
B. Rechtsprechung	55
1. Gerichte allgemein	56
2. Das Bundesverfassungsgericht im Besonderen	57
C. Verwaltung	63
IV. Conclusio	64

Jörg Polakiewicz

Ist mit einem Beitritt der EU zum Europarat und zur EMRK überhaupt noch zu rechnen?	73
I. Einleitung	73
II. Zum Einwand, Protokoll Nr. 16 zur EMRK würde die Autonomie und Wirksamkeit des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art 267 AEUV beeinträchtigen	75
III. Die Ausgangslage vor der Wiederaufnahme der Verhandlungen Ende 2019	76
IV. Ausgewählte Probleme der aktuellen Verhandlungen	78
V. Beitritt der Europäischen Union zum Europarat	85
VI. Schlussbemerkungen	85

Gabriel N. Toggenburg und David Reichel

Vienna found guilty in Strasbourg: a look at (statistical) patterns in ECtHR judgments finding a violation of the ECHR	89
I. Introduction	89
II. Overall numbers of judgments finding a human rights violation	92
III. Rate of judgments finding a human rights violation	94
IV. Type of human rights violations: across all CoE member states	96
V. Violations of ECHR articles by Austria as identified in ECtHR judgments	98
VI. Zooming into areas that appear to stick out with regard to Austria	100
A. Freedom of expression	101
B. Non-discrimination	103
VII. Conclusions	105

Helmut Tichy und Klaus Famira

Die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention für die österreichische Außenpolitik	107
--	-----

Michael Holoubek

Vom Wert der „evolutiven“ oder „dynamischen“ Interpretation der EMRK	119
I. Ausgangslage	119
II. Was ist die evolutive Interpretation?	125
A. Allgemein anerkannt und methodisch zulässig	125
B. Fallgestaltungen der evolutiven Interpretation	126
1. „Milde“ oder „schwache“ Formen der dynamischen Auslegung	126
2. „Harte“ oder „starke“ Formen der dynamischen Auslegung	128
III. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der „living instrument“-Doktrin	133

Wolfgang Mazal

Die Ableitung sozialer Rechtsansprüche aus Rechten der Europäischen Menschenrechtskonvention	135
I. Einleitung	135
A. Vorbemerkung	135
B. Soziale Rechtsansprüche	136
II. Ankerpunkte einer Anspruchsableitung	138
A. Recht auf Bildung	138
B. Arbeitsbedingungen	139
C. Recht auf Leben und körperliche Integrität	139
D. Eigentumsschutz	141
III. Auswertung	144
A. Topologische Schärfe	144
B. Konzentration auf das Wesentliche	145
C. Akzeptanz von Vielfalt	146
Programm der Festtagung	147